



An die Stadt Burgdorf
z.Hd. Herrn Bürgermeister
- per E-Mail-

Rüdiger M. Nijenhof
Fraktionsvorsitzender

Fraktionsgeschäftsstelle:
Potsdamer Winkel 13
31303 Burgdorf

Burgdorf, der 20. Februar 2020

Antrag „Erste Schritte zur **Sicherstellung der sog. „Schwarz-Weiß-Trennung¹“ –
Gesundheitsschutz für unsere freiwilligen Profis“**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

folgenden Antrag bitten wir Freie Burgdorfer in den zuständigen Gremien beraten und beschließen zu lassen:

Beschluss:

„Die Stadt Burgdorf beschafft zusätzlich einen Gerätewagen Logistik und entsprechende Feuerwehersatzkleidung, um schnellstmöglich sicherzustellen, dass Einsatzkräfte unmittelbar nach Rückkehr vom Brandherd noch vor Ort(!) sich umkleiden und kontaminierte Kleidung entsprechend umgehend in die Reinigung geben können.

Bei Sanierungen, Umbau und Neubau von Feuerwehrhäusern wird besonders auf die „Schwarz-Weiß-Trennung“ geachtet. Es wird ein sog. „Sauberkeitskonzept“ erarbeitet.“

Begründung:

Seit ein paar Jahren beschäftige ich mich bereits mit dem Thema „Schwarz-Weiß-Trennung“ bei der Feuerwehr, bzw. Folgen von fehlender „Schwarz-Weiß-Trennung“. Nach meiner Kenntnis haben wir bisher keine Ortswehr, in der die „Schwarz-Weiß-Trennung“ konsequent durchgehalten werden kann. Angefangen damit, dass verrußte und verrauchte, also kontaminierte Kleidung, nicht bereits am Einsatzort gewechselt werden kann, sondern mit in die Einsatzfahrzeuge genommen wird und sich dort dann Partikel im Fahrzeug ablagern und in der Folge auch von der Kleidung anderer Kameraden, der Kleidung von Jugend- und Kinderfeuerwehr, bzw. Feuerwehrmusik aufgenommen werden und weiterverteilt werden kann; bis dahin, dass in vielen Feuerwehrhäusern schlichtweg der Platz fehlt die Einsatzkleidung außerhalb(!) der Fahrzeughallen unterzubringen. Dass dies auch an anderen Orten so ist, macht die Situation für unsere freiwilligen Profis, unsere ehrenamtlichen Feuerwehrleute, nicht besser.

¹ Als **Schwarz-Weiß-Prinzip** bezeichnet man in eine über verschiedene Maßnahmen erreichte Trennung von schmutzigen „Schwarz-“ und saubereren „Weiß-“, bzw. Außen- und Innenbereichen. Durch dieses Prinzip soll eine Verschleppung von unerwünschten Stoffen insbesondere durch Personen vermieden werden.



Mittlerweile scheint sich die Wissenschaft recht sicher zu sein, dass die in Rauch und Ruß existierenden u.a. karzinogenen Stoffe verschiedene Krankheiten auslösen können, vor allem aber den sog. „Feuerkrebs“. Dabei ist zusätzlich gefährlich für unsere ehrenamtlichen Feuerwehrleute und in deutlich anderer Weise auch für uns Politiker, dass der zeitliche Zusammenhang nicht nachvollziehbar sein muss. Wie die Landesregierung 2018 auf eine Anfrage im Landtag (Drucksache 18/1799) mitteilte, ist es Teil der Fürsorgepflicht der Kommunen, also auch von uns als Stadt Burgdorf, sich so zu engagieren, dass das Risiko auf „Feuerkrebs“ absolut minimiert wird.

Hinweis: Sollte sich im Laufe der Diskussion ergeben, dass eine oder mehrere dieser Maßnahmen auch auf andere Weise umgesetzt werden können. Stehen wir dem insoweit offen gegenüber, dass es uns darum geht die Gesundheit unserer ehrenamtlichen Einsatzkräfte zu schützen. In anderen Feuerwehren wurden bspw. auch bestehende Fahrzeuge umgebaut um den gleichen Effekt zu erwirken.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Beste Grüße

Rüdiger Nijenhof

Lesenswerte Links:

https://feuerwehr-bawue.verdi.de/++file++5a218c6de58deb5c91c09713/download/INFO_BF_MANNHEIM_S_W_KONZEPT.PDF

<https://www.kreiszeitung.de/lokales/verden/verden-ort47274/zwischen-durch-kampf-gegen-feuerkrebs-13437559.html>

<https://www.blaulicht-iv.ch/magazin/fachartikel/35-blaulicht-ausgabe-5-6-2018/146-brandrauch-und-krebsrisiko>

<https://www.interschutz.de/de/news/news-fachartikel/feuerkrebs-die-gefahr-kommt-durch-die-haut-1100>

<https://www.haix.de/feuerkrebs-die-unterschaetzte-gefahr-im-einsatz>

<https://www.wirliebenfeuerwehr.de/checkliste-fuer-eine-schwarz-weiss-trennung-im-brandeinsatz/>

